

# Stenographisches Protokoll

über die

## 40. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 20. September 1910.

### Inhalt:

Ansprache des Landeshauptmannes bei Fortsetzung des Landtages.  
 Urlaubsbewilligungen.  
 Abwesenheitsanzeige.  
 Mandatsniederlegung des Abgeordneten Jodlbauer.  
 Petitionen.  
 Auflage.  
 Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Schönstein um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Dr. Karl Verstovšek. — (Zuweisung an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.)  
 Antrag der Abgeordneten Koskar und Genossen, betreffend den in den politischen Bezirken Marburg und Luttenberg durch die Elementarereignisse verursachten Notstand.  
 Antrag der Abgeordneten Koskar und Genossen, betreffend die Errichtung einer obligatorischen Mißernteverversicherungs-Anstalt.  
 Antrag der Abgeordneten Dr. Karl Verstovšek, Pišek und Genossen, betreffend eine Notstandsunterstützung für die durch das Hagelwetter, Gewitter und Überschwemmungen betroffenen Gemeindefassungen in Stalis, Schönstein (Umgebung), Topolschitz, Raßwald und St. Veit ob Walbeck im Schönsteiner, beziehungsweise Windischgrazer Bezirk.  
 Antrag der Abgeordneten Dr. Franz Zankovič und Genossen, betreffend den Notstand in den meisten Gemeinden der Bezirkshauptmannschaft Mann, verursacht durch wiederholte Hagelschläge, das Auftreten von Peronospora und Oidium.  
 Antrag der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Gonobitz durch Elementarereignisse verursachten Notstand.  
 Antrag der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Marburg durch Elementarereignisse verursachten Notstand.  
 Antrag der Abgeordneten Josef Dzimec und Genossen in Notstandsangelegenheit.  
 Antrag der Abgeordneten Riemer, Tomaschitz, Gölles und Genossen, betreffend Elementarschäden.  
 Antrag der Abgeordneten Dr. Puchas, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Antrag der Abgeordneten Langer und Genossen, betreffend die Gewährung einer Notstandsunterstützung für die Besitzer im Orte Mahrenberg.

Antrag der Abgeordneten Berger und Genossen, betreffend die Unterstützung der durch Hagel und Hochwasser betroffenen Besitzer des politischen Bezirkes Weiz.

Antrag der Abgeordneten Wagner, Krenn, Stodter und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Antrag der Abgeordneten Tomaschitz, Riemer, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Antrag der Abgeordneten Kiesel, Dr. Schacherl und Genossen, betreffend die Fleischverteuerung.

Interpellation der Abgeordneten Josef Dzimec und Genossen an den Statthalter als Präses des k. k. steiermärkischen Landesschulrates, betreffend die Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes, § 21, Absatz 6.

Interpellation der Abgeordneten Pišek und Genossen an den Statthalter, betreffend die Verheerungen des Draufusses von Marburg nach Pettau, besonders bei St. Johann am Draufelde.

Anfrage der Abgeordneten Horvatek, Kiesel und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend den Brand in Rohitsch-Sauerbrunn.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 20 Minuten vor-mittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Exzellenz Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Der Abgeordnete Josef Wolfbauer.

Von seiten der Regierung anwesend: Seine Exzellenz Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen.



**Landeshauptmann:** Mit dem Allerhöchsten Patente vom 11. September d. J. hat Seine Majestät der Kaiser den seit 8. Februar l. J. vertagt gewesenen steiermärkischen Landtag zur Wiederaufnahme seiner verfassungsgemäßen Tätigkeit einzuberufen geruht.

Die Herren Abgeordneten, hievon verständigt, haben sich in einer der Beschlußfähigkeit der Sitzung entsprechenden Anzahl zur angegebenen Versammlungsstunde hier eingefunden und bin ich daher in der Lage, die 40. Sitzung der I. Session der X. Landtagsperiode für eröffnet zu erklären und die Beschlußfähigkeit der hohen Versammlung konstatieren zu können. Der Herr Abgeordnete Kathausky hat sich um einen fünfwochentlichen Krankheitsurlaub beworben. Ich ersuche daher diejenigen Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Bewilligt.

Der Herr Abg. Kathausky ist Mitglied des Eisenbahn-Ausschusses und infolge seiner mehr als acht-tägigen Abwesenheit ist das Mandat neu zu besetzen. Ich werde die Wahl eines Mitgliedes in den Eisenbahn-Ausschuß auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung stellen.

Der Herr Abg. Pferschy ersucht um einen Urlaub bis einschließlich 24. September.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Auch dieser Urlaub ist bewilligt.

Der Herr Abg. Sedlaczek hat sein Nichterscheinen bei der heutigen Sitzung entschuldigt.

Von Seiten des Herrn Abg. Jodlbauer ist mir folgendes Schreiben zugekommen (liest): „Von Graz abgereist habe ich meinen Wohnort dauernd außerhalb des Landes Steiermark genommen. Aus diesem Grunde bin ich gezwungen, das bisher innegehabte Mandat als Landtagsabgeordneter des II. Wahlkreises der 4. Kurie des steirischen Landtages niederzulegen. Ich richte an Ihre Exzellenz das Ersuchen, dies dem Landtage des Herzogtums Steiermark bekannt zu geben.“

Ich bitte, diese Mandatsverzichtleistung zur Kenntnis zu nehmen. Ich werde Seine Exzellenz den Herrn Statthalter ersuchen, die erforderliche Neuwahl ehestens einleiten zu wollen. Herr Jodlbauer war Mitglied des Gemeinde-Ausschusses, Weinbau-Ausschusses und Gewerbe-Ausschusses. Die erforderliche Neuwahl in diese Ausschüsse werde ich auch auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung stellen.

Schon zum Schlusse des vorigen Sessionsabschnittes sind mir vorgelegen die Begehren um Genehmigung der mündlichen Berichterstattung durch den Sonder-Ausschuß

für Gemeindeangelegenheiten über verschiedene Beilagen, und zwar sucht der Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten an um die Genehmigung der mündlichen Berichterstattung über die Beilage Nr. 286, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Oberburg im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 170 Prozent im Jahre 1910;

desgleichen über die Beilage Nr. 287, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes Murau um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 75 Prozent für das Jahr 1910;

desgleichen über Beilage Nr. 288, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Predlitz im Gerichtsbezirke Murau um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 160 Prozent im Jahre 1910;

desgleichen zu Beilage Nr. 297, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Sopote im Gerichtsbezirke Drazenburg um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 165 Prozent im Jahre 1910;

desgleichen zu Beilage Nr. 298, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Pleterje im Gerichtsbezirke Rann um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 200 Prozent im Jahre 1910;

weilers zu Beilage Nr. 311, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Herstellung von Kanälen zur Ableitung der Niederschlags- und Abfallwässer, sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Einschlauchung der Haus- und Gebäudekanäle in die öffentlichen Kanäle in der Stadtgemeinde Fürstenfeld;

weilers zu Beilage Nr. 312, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Herstellung von Kanälen zur Ableitung der Niederschlags- und Abfallwässer, sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Einschlauchung der Haus- und Gebäudekanäle in die öffentlichen Kanäle in der Gemeinde Waltendorf;

(Die mündlichen Berichterstattungen werden bewilligt.)

Die Anträge zu allen diesen gestatteten mündlichen Berichten sind gleichlautend mit den Anträgen, wie sie der Landes-Ausschuß in den im Druck vorliegenden Landtagsbeilagen niedergelegt hat.



Ich habe wieder eine große Anzahl von Petitionen zur Zuweisung zu bringen, und zwar beantrage ich dem Finanz-Ausschusse zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 663, der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen in Wien, um eine Subvention von 1.000 K für das Jahr 1910. (Überreicht durch Abg. Klammer.)“

„Petition Nr. 665, des Exekutiv-Komitees des ersten österreichischen musikpädagogischen Kongresses 1911 in Wien, um eine Subvention. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 666, des Ortsschulrates St. Nikolai im Sausal und der Gemeindevorstellungen der eingeschulten Gemeinden, um Einreihung der fünfklassigen Volksschule St. Nikolai im Sausal in die zweite Ortsklasse. (Überreicht durch Abg. Dr. Puchas.)“

„Petition Nr. 667, der Grazer Oberlehrer und Direktoren, um Besserung ihrer dienstlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. (Überreicht durch Abg. Otter.)“

„Petition Nr. 668, der Adolfin Malleg, Lehrerin in Fohnsdorf, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Otter.)“

„Petition Nr. 669, des Albert Malleg, Oberlehrers in Fohnsdorf, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Otter.)“

„Petition Nr. 670, des Franz Hattinger, Oberlehrers in St. Lorenzen im Mürztale, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Otter.)“

„Petition Nr. 671, der Emmy Frankl, definitiven Lehrerin in Söchau, um Nachsicht der Drittelung der definitiven Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Otter.)“

„Petition Nr. 672, des Karl Böhm, Oberlehrers in Groß-Florian, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

„Petition Nr. 673, des Alois Kopecký, Oberlehrers in Pernegg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 674, des Richard Antauer, Lehrers in Pernegg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 675, des Alois Seyfert, Oberlehrers in Übelbach, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. von Feyrer.)“

„Petition Nr. 676, der Johanna Rogler, Oberlehrerin in Hartberg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Gerlich.)“

„Petition Nr. 677, des Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule Hartberg, um Einreihung derselben in die erste Ortsklasse. (Überreicht durch Abg. Gerlich.)“

„Petition Nr. 678, des Alois Jilek, Oberlehrers in Hafendorf, Bezirk Bruck, um Zuerkennung der letzten Dienstalterszulage. (Überreicht durch Abg. Bierer.)“

„Petition Nr. 679, der Maria Kowald, definitiven Lehrerin in Borau, um Zuerkennung der vierten und fünften Dienstalterszulage. (Überreicht durch Abg. Gerlich.)“

„Petition Nr. 680, der Stephanie Hanser, Lehrerin in Graz, um Nachsicht einer Dienstzeitunterbrechung. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 681, der Johanna Soritsch, Lehrerin in Rann, um volle Anrechnung ihrer Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

„Petition Nr. 682, des Johann Četina, Oberlehrers, der Franziska Keyerschütz und der Albine Cuntara, Lehrerinnen in Tüffer, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

„Petition Nr. 683, der Theresie Kleindienst, definitiven Lehrerin in St. Oswald, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 684, des J. Kovačič, Lehrers in Hl. Dreifaltigkeit in B.=B., um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)“

„Petition Nr. 685, des Johann Sprigai, Oberlehrers in St. Margarethen an der Pöbniß, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)“

„Petition Nr. 686, des Barth. Črnko, Lehrers in St. Margarethen an der Pöbniß, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)“

„Petition Nr. 687, des Johann Ornik, Schuldirektors i. R. in Rann, um eine Remuneration für die Dienstleistung über sein 40. Dienstjahr, das ist vom 30. Juni 1905 bis 1. Oktober 1906. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

„Petition Nr. 688, des Leopold Čulík, Oberlehrers in Maria-Neustift bei Pettau, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Ornik.)“

„Petition Nr. 689, des Leopold Hanjelmayer, Lehrers in Lieboch, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 690, des Viktor Straczowski, Oberlehrers in Lieboch, um volle Anrechnung der Unter-



lehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 691, des Oberlehrers Engelbert Weberhofer in Radmer, um Vollanrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)"

Petition Nr. 692, des Johann Pisl, Lehrers in Pichtenwald, um Zuerkennung von Dienstalterszulagen. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 693, des Oberlehrers in Windischgraz-Stadt Franz Waldhans, um Aufhebung der Drittelung seiner Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 694, der Maria Kraus, Hilfsbeamtenswitwe in Laibach, um eine lebenslängliche Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Einspinner.)"

"Petition Nr. 695, der Albine Böhm, definitiven Lehrerin an der Mädchenschule in St. Georgen a. d. Südbahn, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 696, der Emilie Jelovšek, definitiven Lehrerin an der Mädchenvolksschule in St. Georgen an der Südbahn, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 697, des Oberlehrers Josef Haas in St. Peter am Kammerberg, um Einrechnung seiner als definitiver Unterlehrer zurückgelegten Dienstzeit zur Erlangung von Dienstalterszulagen. (Überreicht durch Abg. Dr. Link.)"

"Petition Nr. 698, des Landesverbandes für Fremdenverkehr, um einen Beitrag zu den Kosten des für die Jagdausstellung hergestellten Reliefs 'Steirertanz'. (Überreicht durch Abg. Dr. Link.)"

"Petition Nr. 700, der Frau Rosa Müller, Distriktsarztesgattin in Stallhofen, um einen Erziehungsbeitrag für ihren Sohn. (Überreicht durch Abg. Stallner.)"

"Petition Nr. 701, des Lehrers Franz Pristovšek Sachsenfeld, um eine Unterstützung zum Besuche des Zeichenkurses zur Heranbildung von Fachlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen in Laibach. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 702, des Deutschen Unterstützungsvereines an der Montanistischen Hochschule in Leoben, um eine Subvention für das Jahr 1911. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)"

"Petition Nr. 703, des Allgemeinen Unterstützungsvereines an der Montanistischen Hochschule in Leoben, um eine Subvention für das Jahr 1911. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)"

"Petition Nr. 704, der Oberlehrerwaise Regine Jaksche in Deutschlandsberg, um den Fortbezug ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 705, des Vereines 'Grazer Volksschule', um Gewährung einer Subvention. (Überreicht durch Abg. von Fehrer.)"

"Petition Nr. 706, des Richard Augustin, Oberlehrers in Tollinggraben, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)"

"Petition Nr. 707, der Gemeindevertretung Fohndorf, um Gleichstellung der Bezüge der Lehrerschaft mit den vier untersten Gehaltsstufen der Staatsbeamten. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 708, der Teilnehmer am Ferienkurse zur Heranbildung von Lehrern für kaufmännische Fortbildungsschulen an der k. k. Handelsakademie in Graz, um eine Subvention. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 709, der Oberlehrerwaise Rosa Prull in Graz, um Fortbezug ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 710, der Schulleiterwitwe Josefa Führer in Frauenberg, um Fortbezug ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann von Wellenhof.)"

"Petition Nr. 711, des Ludwig Dpressnigg, Landes-Bürgerschullehrers in Hartberg, um Gewährung einer Personalzulage von 400 K. (Überreicht durch Abg. Einspinner.)"

"Petition Nr. 712, des Steiermärkischen Bienenzuchtvereines in Graz, um eine Subvention für die Veranstaltung einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung zur Zeit der Grazer Herbstmesse. (Überreicht durch Abg. Franz Graf Attems.)"

"Petition Nr. 713, des Franz Virant, landschaftlichen Weinbauinstructors in Windischfeistritz, um Verleihung der definitiven Anstellung. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 714, der Maria Zopf, definitiven Lehrerin in Pristova, um Volleinrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 715, des Franz Zopf, Oberlehrers in Pristova, um Volleinrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abg. Kobič.)"

"Petition Nr. 716, des Augustin Skočir, Kuratbenefiziaten i. R. des Allgemeinen Krankenhauses in



Graz, um Bewilligung eines Pensionszuschusses. (Überreicht durch Abg. Dr. Linz.)“

„Petition Nr. 717, der Berta Terglav, Schuldirektorin in Graz, um Zusicherung des vollen Pensionsgenusses. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorbereitung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangende Petition beantrage ich dem Unterrichts-Ausschusse zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 664, der Stadtgemeinde Voitsberg, um einen Beitrag zur Errichtung einer IV. Klasse an der dortigen Landes-Knabenbürgerschule. (Überreicht durch Abg. Rathausky.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheint diese Petition als dem Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangende Petition beantrage ich dem Landeskultur-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

Petition Nr. 699, des Bezirks-Ausschusses Mautern, um fördernde Maßnahmen, betreffend die Zucht des norischen Pferdes. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheint diese Petition als dem Landeskultur-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Aufgeleget, beziehungsweise den Herren zugesendet wurden heute:

Die amtlichen Protokolle über die 29. bis 39. Sitzung der I. Session in der X. Landtagsperiode des steiermärkischen Landtages;

Die stenographischen Protokolle über die 21. bis 39. Sitzung des steiermärkischen Landtages.

Bericht des Unterrichts-Ausschusses über den Antrag der Landtagsabgeordneten Horvatek und Genossen, Beilage Nr. 106, betreffs Handhabung der Bestimmungen des § 21 des Reichsvolksschulgesetzes über die Schulbesuchserleichterungen (Beilage Nr. 327).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde St. Stefan im Gerichtsbezirke St. Marein b. G. um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 160 Prozent im Jahre 1910 (Beilage Nr. 328).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Lind im Gerichtsbezirke Neumarkt i. St. um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 165 Prozent im Jahre 1910 (Beilage Nr. 329).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Einrechnung der vom Landeskommissär Dr. August Gstektenhofer im Dienste der Stadtgemeinde Graz vollstreckten Dienstjahre zum Behufe der feinerzeitigen Pensionsbemessung (Beilage Nr. 330).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Aigen im Gerichtsbezirke Jrdning um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 160 Prozent im Jahre 1910 (Beilage Nr. 331).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Rechnungsabschlusses über die Verwaltung der steiermärkischen Landesfonde im Jahre 1909 (Beilage Nr. 332).

Voranschlag der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1911 (Beilage Nr. 333).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Stoperzen im Gerichtsbezirke Pettau um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 181 Prozent im Jahre 1910 (Beilage Nr. 335).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Gnadengabe an den landschaftlichen Hausmeister und Hausarbeiter Johann Jofst (Beilage Nr. 336).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Angelegenheit der Einhebung der Landesaufgabe auf den Verbrauch von Bier (Beilage Nr. 338).

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit dem Antrage auf provisorische weitere Einhebung der für das Jahr 1909 beschlossenen und bewilligt gewesenen und weiterhin provisorisch forterhobenen Landesumlagen und Zuschläge bis Ende des Jahres 1910 (Beilage Nr. 341).

Rechenschaftsbericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses für das Jahr 1909.

Neunundfünfzigster Jahresbericht der steiermärkischen Landesoberrealschule in Graz über das Studienjahr 1909/1910.

Jahresberichte der steiermärkischen landwirtschaftlichen Landeslehranstalten:

- a) Ackerbauschule Grottenhof bei Graz;
- b) Obst- und Weinbauschule Marburg a. d. Drau;
- c) Landeschule für Apwirtschast Grabnerhof bei Admont pro 1909.



XLI. Jahresbericht des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums in Pettau.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Schönstein ist eine Zuschrift an mich gelangt des Inhaltes (liest):

„Gegen den Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Dr. Karl Verstovšek wurde bei diesem Gerichte die nachstehende Strafanzeige, deren Tatbestand in folgendem eine kurze Darstellung findet, anhängig gemacht:

Nach Inhalt der Anzeige hat Dr. Karl Verstovšek angeblich am 26. Juni 1910 am Bahnhofe in Schönstein aus politischem Hasse den Bekoslav Spindler, welcher denselben Zug wie Dr. Karl Verstovšek benützen wollte, laut zugerufen: „Kaj pa ta usivec tukaj izziva?“ Ob dieser Äußerung beantragt Bekoslav Spindler sub U 146/10 b die Abstrafung des Dr. Karl Verstovšek ob Übertretung der Ehrenbeleidigung nach § 496 St.-G.

Mit Rücksicht auf das Gesetz vom 8. Oktober 1861, Nr. 98 R.-G.-Bl., ergeht an den hohen Landtag unter Anschluß des Aktes die Anfrage, ob zur strafrechtlichen Verfolgung des Abgeordneten Dr. Karl Verstovšek wegen der oben dargestellten Übertretung die Zustimmung erteilt wird.

Da die Tathandlung des Dr. Karl Verstovšek bereits mit 26. September 1910 verjährt, erlaubt man sich, auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit aufmerksam zu machen.

K. k. Bezirksgericht Schönstein, Abteilung II, am  
16. September 1910.

Dr. Terzani.“

Unter Einhaltung des gleichen Vorganges, welcher bei ähnlichen Auslieferungsbegehren seitens der Gerichte bisher eingehalten worden ist, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, diese Zuschrift samt den angeschlossenen Akten dem Sonder-Ausschusse für Gemeindeangelegenheiten zur Vorbereitung zuzuweisen mit der Ermächtigung, im Gegenstande mündlich Bericht erstatten zu dürfen.

Wünscht einer der Herren, hinsichtlich dieses Zuweisungsantrages das Wort zu nehmen?

Abg. **Seidler** (St.-G. Leoben): Ich wollte mir nur die Bemerkung erlauben, daß, wie ich es auch schon im Klub verlangt habe, derartige Zuweisungen dem politischen Ausschusse übermittelt werden sollen und nicht mehr dem Sonder-Ausschusse für Gemeindeangelegenheiten; denn ich glaube auch, daß der politische Ausschuss eigentlich die berufenste Körperschaft wäre, einen derartigen Antrag zu stellen. Infolgedessen beantrage ich, daß diese Zuschrift dem politischen Ausschusse zuzuweisen ist.

**Landeshauptmann:** Wünscht noch jemand zur Frage der Zuweisung zu sprechen? (Nach einer Pause.)

Wenn keiner der Herren das Wort zu nehmen wünscht, so werde ich zur Abstimmung schreiten und ersuche jene Herren, welche die zur Verlesung gebrachte Zuschrift des Bezirksgerichtes Schönstein dem politischen Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen wissen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Dieser Antrag ist abgelehnt.

Ich werde nunmehr den von mir gestellten Zuweisungsantrag zur Abstimmung stellen, wonach diese Zuschrift so wie bisher dem Sonderausschusse für Gemeindeangelegenheiten zugewiesen werden soll, und ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Dieser Antrag ist angenommen.

Es ist mir eine Reihe von Anträgen zumeist in Notstandsangelegenheiten übergeben worden, welche ich mir erlauben werde, zur Verlesung zu bringen (liest):

#### „Antrag

der Abgeordneten **Hoškar** und Genossen, betreffend den in den politischen Bezirken Marburg und Luttenberg durch die Elementarereignisse verursachten Notstand.

#### Hoher Landtag!

Im laufenden Jahre waren die Witterungsverhältnisse in beiden obgenannten politischen Bezirken wie auch in fast ganz Untersteier derart ungünstig, daß im allgemeinen ein zumindest 50-prozentiger Ausfall an Brotsfrüchten, an Wein und Obst aber ein bedeutend größerer erfolgte. In jenen Ortschaften und Gemeinden, welche zudem noch von Hagel und Überschwemmung betroffen wurden, ist die Bevölkerung fast aller Lebensmittel beraubt und in den äußersten Notstand versetzt.

Alle durch die verschiedensten Elementarschäden betroffenen Gemeinden hier einzeln anzuführen, wäre zu weit gehend, zwecklos und, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, auch kaum möglich. Somit wird diesbezüglich auf die vorliegenden Schaden-erhebungsoperatte verwiesen, mittelst welchen ein gründlicher Beweis über den Umfang und Größe der Schäden erbracht und nachgewiesen sein wird. Es wird nur hervorgehoben, daß in einigen größeren Orten, so zu St. Peter bei Marburg, St. Georgen in Windisch-Büheln, in Kapellen bei Radkersburg, in mehreren Gemeinden die Hagelschläge sich dreimal, teils sogar viermal an ein und denselben Nieden wiederholten und somit alle Sommer- und Winterfrüchte vernichtet haben.



Da die Bevölkerung infolge der in zwei vorausgegangenen Jahren herrschenden Dürre heuer schon das dritte nacheinander folgende Mißjahr erleidet, ist eine Abhilfe von Staat und Land dringend notwendig.

Somit stellen die Gefertigten folgenden

Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sich mit der hohen k. k. Regierung ins Einvernehmen zu setzen, um beiderseits hinreichende Beträge für die Behebung des in den politischen Bezirken Marburg und Luttenberg bestehenden Notstandes ehestens flüßig zu machen und den Notleidenden baldmöglichst zukommen zu lassen.“

Graz, am 20. September 1910.

Roßkar.

Novak.	Kobič.
Pišek.	Dr. Korosec.
J. Dzmeč.	Dr. Benkovič.
Terglav.	Brečko.
Dr. Fr. Jančovič.	A. Meško.

Dr. K. Verstovšek.“

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Antrag

des Abgeordneten **Roßkar** und Genossen, betreffend die Errichtung einer obligatorischen Mißernteversicherungsanstalt.

Hoher Landtag!

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben genügend bewiesen, daß der alljährlich sich wiederholende, durch die verschiedensten Elementarereignisse verursachte Notstand der ländlichen Bevölkerung mit den verfügbaren Mitteln nur wenig gemildert, keineswegs aber behoben werden konnte.

Auch gegenwärtig sind die ärmeren Klassen dem Hunger ausgesetzt.

Die zunehmende Verschuldung der bäuerlichen Besitzer ist nicht zumindest die unabwendbare Folge des Notstandes, da das hungernde Volk, aller Barschaft entblößt, sich die erforderlichen Existenzmittel nur auf diese Weise zu beschaffen vermag.

Vielfach bleibt wegen Mangel an Saatgetreide oder der Mittel zur Beschaffung desselben der Notstand konstant, dem nur zu oft die gänzliche Verarmung folgt.

Ein geregeltes obligatorisches Versicherungswesen allein ist berufen und befähigt, dieses Übel zu beseitigen.

Die bestehenden Privatversicherungen werden nie in der Lage sein, den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, da denselben einerseits das nötige Vertrauen mangelt, andererseits jedes Zwangsrecht zur Versicherung fehlt, welche jedoch die Grundbedingung für die Beschaffung der erforderlichen Summen mit mäßigen Prämienzahlungen ist.

Gingegen wäre mit der allgemeinen alle landwirtschaftlichen Kulturprodukte umfassenden Versicherung der darniederliegenden Landwirtschaft eine wertvolle Stütze zu ihrer Wiedererhebung geboten, in den dringendsten Fällen die nötige Hilfe gegeben und die unzureichende wie auch unwürdige bisherige Unterstützungsart beseitigt.

Wenn Staat und Land sämtliche Beitragsleistungen für Schadenerhebungskommissionen, Notstandsunterstützungen inklusive Steuerabschreibungen nach einer fünfjährigen Durchschnittssumme dem jährlichen Erfordernisse der Versicherung widmen und mäßige Beitragsleistungen aller Interessenten hinzufügen, so ist mit einer hoffnungsvollen Voraussicht zu gewärtigen, daß hiermit die Möglichkeit zur Beseitigung des durch Elementarschäden entstehenden Notstandes gegeben wäre.

Demzufolge stellen die Gefertigten den

Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt:

1. Seinen ganzen Einfluß bei der hohen k. k. Regierung dafür einzusetzen, daß dieselbe die Gesetzgebung eines staatlichen Versicherungswesens gegen Elementarschäden ehestens veranlaßt.

2. Sollte sich das unter Punkt 1 gestellte Verlangen als undurchführbar erweisen, so wolle der Landes-Ausschuß eine diesbezügliche Gesetzesvorlage für eine Landesversicherung gegen Elementarschäden ausarbeiten und in einer nächsten Session dem hohen Landtage zur Beschlußfassung unterbreiten.“

Graz, am 20. September 1910.

J. Roßkar.

Dr. Fr. Jančovič.	Korosec.
J. Dzmeč.	A. Meško.
A. Terglav.	Kobič.
Dr. K. Verstovšek.	Dr. Benkovič.
Pišek.	Brečko.

Novak.“



**Landeshauptmann** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Dr. K. Verstovšek, Pišek und Genossen, betreffend eine Notstandsunterstützung für die durch das Hagelwetter, Gewitter und Überschwemmungen betroffenen Gemeindefassen in Stalis, Schönstein (Umgebung), Topolschitz, Raßwald und St. Veit ob Waldeck im Schönsteiner, beziehungsweise Windischgrazer Bezirke.

Hoher Landtag!

Am 20. Juli, beziehungsweise 18. August l. J. wurden die oben angeführten Gemeinden von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht. Ein Wolkenbruch ging über die Besitzungen dieser Gemeinden nieder und richtete große Verheerungen an. Die Saaten auf den Äckern vieler Besitzer wurden vom Schlamme und Sande der bergab wildbachartig reißenden Bäche verschüttet und teilweise vernichtet. Besonders großen Schaden erlitten die Besitzer, deren Grund und Boden an diese Bächelein angrenzt. Es fanden unzählige Erdabrutschungen statt, die die Gemeindefstraßen stellenweise vollständig verlegten. Die Gemeindefstraßen wurden in allen diesen Gemeinden in trostlosen Zustand versetzt, so daß sie nur mit großen Kosten von Seite der Gemeinden werden hergestellt werden können. Da die Bevölkerung dieser Gemeinden wegen des gebirgigen Terrains ohnedies stets um die Existenz kämpfen muß wie nirgends im Tale, da ferner die Gemeinden die zu großen Lasten zur Herstellung von Gemeindefstraßen nicht leicht tragen können und auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind, stellen die Unterfertigten den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

1. Den in diesen Gemeinden hart betroffenen Besitzern werde mit tunlichster Beschleunigung eine Unterstützung aus Landesmitteln gewährt.

2. Der hohe Landes-Ausschuß wird beauftragt, auf Grund der gepflogenen Erhebungen durch das Lokal-Hilfskomitee und auf Grund der schon gemachten Erhebungen durch das Landesbauamt den betreffenden Gemeinden zur Herstellung der Gemeindefstraßen aus dem alljährlich in den Vorschlag gesetzten Posten „Für Unvorhergesehenes“

(Hochwasserschäden auf Gemeindefstraßen) eine ausgiebige Unterstützung zukommen zu lassen.

Graz, am 20. September 1910.

Dr. Karl Verstovšek.

Pišek.	Kovač.
J. Džmec.	Brečko.
Terglav.	Dr. Fr. Jančovič.
Koškar.	M. Meško.
Dr. Benkovič.	Dr. Korošec.

Kobič.“

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Antrag

des Abgeordneten Dr. Jančovič und Genossen, betreffend den Notstand in den meisten Gemeinden der Bezirkshauptmannschaft Rann, verursacht durch wiederholte Hagelschläge, das Auftreten von Peronospora und Didium.

Hoher Landtag!

Seit Jahrzehnten dürfte es kaum ein Jahr gegeben haben, das nur annähernd so viele Hageltage aufweisen würde wie das gegenwärtige. Durch diese Hagelschäden wurden neben anderen Kulturen vorwiegend die Weingärten betroffen, die speziell im Ranner Bezirke vielfach die einzige Einnahmsquelle der bäuerlichen Bevölkerung bilden. Schon am 20. Mai wurden die Weingärten in den Gemeinden Sromlje und Blanca hart mitgenommen, am 6. Juni war Hagel in Zdole bei Rann, am 7. Juni wurden die Kulturen in Laštnič, Drachenburg, vorwiegend in der Katastralgemeinde Ješovec und zum Teil in Hörberg fast vernichtet, am 10. Juni wurden vom gleichen Elementarereignisse die Gemeinden Pleterje und Artisch getroffen. Am 13. Juni wurde die Gemeinde Laštnič zum zweitenmale verhagelt, am 23. Juni war ein verheerender Hagelschlag in Wifell, der vielfach die Hoffnung auf eine Ernte in den Weingärten ganz vernichtete. Am 11. Juli folgte ein Hagelschlag in Kapellen, am 5. August in Globoko, Pišchäh und St. Peter bei Königsberg, am 27. August in Gorjane und am 16. September in Zdole bei Drachenburg, Janjšch und neuerlich in Laštnič.

Kleinere, strichweise niedergehende Hagel wurden in dieser langen Liste gar nicht in Betracht gezogen. Vollkommen frei von Hagelschäden dürfte kaum eine Gemeinde der Bezirkshauptmannschaft Rann geblieben sein.



Hiezu trat in den Weingärten die Peronospora und das Oidium in einem bisher gar nicht gekannten Umfange auf, wodurch noch die letzten Hoffnungen auf irgendeinen Ertrag aus den Weingärten vernichtet wurden. Man kann, ohne zu übertreiben, ruhig behaupten, daß stellenweise die Ernteaussichten gleich Null sind, anderswo aber kaum auf 20 bis 30 Prozent eingeschätzt werden dürften.

Da auch die anderen Kulturen schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, so ist tatsächlich ein ernster, allgemeiner Notstand zu erwarten, der dringend einer Abhilfe aus Staats- und Landesmitteln bedarf.

Die Gefertigten stellen demnach den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem drohenden Notstande im Bezirke Rann wolle mit größter Beschleunigung mit ausgiebigen Unterstützungen aus Landes- und Staatsmitteln vorgebeugt werden.“

Graz, am 20. September 1910.

Dr. Fr. Jankovič.

Koškar.	Dr. R. Verstovšek.
J. Džmec.	Dr. Korošec.
A. Meško.	Brečko.
Ferglav.	Pišek.
Dr. Benkovič.	Novak.

Robič.“

**Landeshauptmann** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Gonobitz durch Elementarereignisse verursachten Notstand.

Hoher Landtag!

Im Monate Juli l. J. hat ein heftiger Sturm mit Hagel in der Gemeinde Dolsti vrh großen Schaden verursacht.

Die Ernte ist vernichtet und in den Weingärten stehen die Rebstöcke, von Frucht und Laub entblößt, kahl da. Das Gras wurde zerstampft und vernichtet.

Infolge der drei nacheinander folgenden Mißjahre ist die Bevölkerung hilf- und mittellos; demzufolge stellen die Gefertigten den

Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sich mit der hohen k. k. Regierung in das Einvernehmen zu setzen, um zum Ankaufe von Saatgut und Lebensmitteln entsprechende Beträge flüssig zu machen und den in obgenannter Gemeinde in Notstand Geratenen dieselben ehestens zukommen zu lassen.“

Graz, am 20. September 1910.

Fr. Pišek.

Dr. Karl Verstovšek.	Peter Novak.
A. Meško.	Robič.
A. Ferglav.	Dr. Fr. Jankovič.
Koškar.	Dr. Benkovič.
Dr. Korošec.	Brečko.“

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Marburg durch Elementarereignisse verursachten Notstand.

Hoher Landtag!

Im Monate Juli l. J. hat ein heftiger Sturm mit Hagel in den Gemeinden Stattenberg, Dešno und Modraze großen Schaden verursacht. Die Winter- und Sommerfrüchte wurden vernichtet. In den Weingärten stehen die Rebstöcke, von Frucht und Laub entblößt, kahl da. Auch die Obstbäume sind schwer beschädigt. Das Gras wurde zerstampft und vernichtet. Infolge der drei nacheinander folgenden Mißjahre ist die Bevölkerung hilf- und mittellos; demzufolge stellen die Gefertigten den

Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sich mit der hohen k. k. Regierung ins Einvernehmen zu setzen, um zum Ankaufe von Saatgut und Lebensmitteln entsprechende Beträge flüssig zu machen und den in obgenannten Gemeinden in Notstand Geratenen dieselben ehestens zukommen zu lassen.“

Graz, am 20. September 1910.

Fr. Pišek.

Brečko.	Dr. Fr. Jankovič.
Novak.	Dr. Korošec.
Koškar.	Robič.
Dr. R. Verstovšek.	Dr. Benkovič.
A. Meško.“	



## „Antrag

des Abg. Josef Dzmeč und Genossen in Notstandsangelegenheit.

Ein verheerendes Ungewitter hat am 5. und 6. August l. J. einen der ärmsten Landesteile, die obere Kolos, heimgesucht. Ein furchtbarer Hagel hat die Weingärten, die Haupteinnahmsquelle der dortigen Bevölkerung, nicht bloß für das laufende, sondern auch für zwei, drei folgende Jahre zugrunde gerichtet und die Feldfrüchte in den Boden gestampft; durch die vom Gebirge herunterströmenden Gewässer wurden die Wiesen mit Schlamm und Steingerölle hoch bedeckt.

Besonders hart wurden folgende Gemeinden des Bezirkes Pettau betroffen: Stoperce, St. Wolfgang, Dolena, Hl. Dreifaltigkeit in der Kolos, Neufkirchen, Sedlašek, Gruskaberg, Erdobojci und einige angrenzende Gemeinden. Um der Not, die den eben genannten Gemeindeinsassen besonders im bevorstehenden Winter droht, wenigstens teilweise abzuhelfen, stellen die Gefertigten den

## Antrag:

„daß den Bewohnern der oberen Kolos, die heuer vom Hagelwetter heimgesucht wurden, eine ausreichende Hilfe aus Landesmitteln gewährt werde“.

Graz, am 20. September 1910.

Josef Dzmeč.

Kobič.	Dr. Benkovič.
M. Meško.	Pišek.
Novak.	Dr. Fr. Jančovič.
Roškar.	M. Terglab.
Dr. R. Verstobšek.	Brečko.

Dr. Korosec.“

## „Antrag

der Abgeordneten Riemer, Tomaschik, Gölles und Genossen, betreffend Elementarschäden.

## Hoher Landtag!

Am 13. Mai l. J. ging über die Gemeinden Geistal, Galmannsegg, Oskwaldgraben und Salla des Bezirkes Voitsberg ein furchtbarer Wolkenbruch verbunden mit Hagelschlag nieder, welcher an den Kulturen und Gemeindestraßen große Verheerungen anrichtete, wodurch die armen Gebirgsbewohner in große Notlage versetzt wurden.

Am 1. August d. J. entlud sich über der Gemeinde Miehgg ein schreckliches Hagelwetter, welches sich über die Gemeinden Stallhofen, Muggauberg, Hausdorf, Kalchberg, Södingberg und Raßberg ausbreitete und an den Obst- und Weingärten sowie an dem noch teilweise auf dem Felde befindlichen Getreide und an den Wiesen einen außerordentlich großen Schaden verursachte. Die Bewohner der betroffenen Gemeinden sind um so bedauernswerter, als sie durch die Dürre der zwei vorhergegangenen Jahre großen Schaden erlitten und wirtschaftlich sehr geschwächt wurden, und die zuletzt genannten Gemeinden im heurigen Jahre eine sehr schöne Obsternte zu erwarten hatten, wodurch sie sich einigermaßen hätten erholen können, welche aber vollständig vernichtet wurde.

Die Gefertigten stellen daher den

## Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sofort die nötigen Erhebungen zu pflegen und den betroffenen Besitzern der angeführten Gemeinden eine ausgiebige Unterstützung aus Landesmitteln zukommen zu lassen.“

Graz, am 20. September 1910.

Riemer.

Johann Tomaschik.	Wagner.
Schweiger.	Hans Gölles.
Huber.	Hofsch.
Stoder.	Dr. Franz Puchas.
Hagenhofer.	Berger.“

## „Antrag

der Abgeordneten Dr. Puchas, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Im Laufe des verfloffenen Sommers wurden zahlreiche Gemeinden der Gerichtsbezirke Leibnitz, Wildon und Arnfels sowie Eibiswald von verheerenden Unwettern heimgesucht, wodurch die Saaten und besonders die Weinernte, die in diesen Gegenden die Haupteinnahme der Bevölkerung bildet, gänzlich vernichtet wurden.

Durch diese wiederholten Elementarschäden sind zahlreiche Bewohner der genannten Gebiete in die bitterste Not gebracht worden.



Die Gefertigten stellen daher den

„Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Es wird den durch die wiederholten schweren Elementarschäden in Notstand geratenen Bewohnern der Gerichtsbezirke Leibnitz, Wildon, Arnfels und Gibiswald eine Unterstützung aus Landesmitteln gewährt.“

Graz, 20. September 1910.

Dr. Franz Buchas.

Johann Tomajsch.	Franz Stöcker.
Berger.	Hofsch.
Wagner.	Mois Schweiger.
Kern.	Z. Kiemer.
Huber.	Hans Gölles.
Joh. Krenn.	Prisching.“

„Antrag

der Abgeordneten Langer und Genossen, betreffend die Gewährung einer Notstands-Unterstützung für die Besitzer im Orte Mahrenberg.

Am 16. September abends entlud sich über der Marktgemeinde Mahrenberg ein fürchterliches Hagelwetter. In kurzer Zeit wurden sämtliche Feldfrüchte, die noch auf dem Halme standen, vollkommen vernichtet. Dadurch wurde den Besitzern, die zum größten Teile von dem Ertrage ihrer Kulturen einzig und allein das Dasein fristen, ein so schwerer Schaden zugefügt, daß es ihnen, wenn nicht sofortige Hilfe eintritt, fast unmöglich wird, durch den Winter zu kommen.

Deshalb wird gestellt folgender

„Antrag:

„Der hohe Landtag wolle unverzüglich eine ausgiebige Notstands-Unterstützung für die geschädigten Besitzer des Marktes Mahrenberg gewähren.“

Graz, 20. September 1910.

A. Langer.

Anton Otter.	Erber.
Dr. Hofmann.	Dr. v. Raan.
Enobloch.	Brandl.
Berlig.	Pierer.
Kiemelmoser.	Heinrich Wastian.“

„Antrag

der Abgeordneten Berger und Genossen, betreffend die Unterstützung der durch Hagel und Hochwasser betroffenen Besitzer des politischen Bezirkes Weiz.

Hoher Landtag!

Die Wolkenbrüche, verbunden mit Hagelschlag, vom 20. auf den 21. Mai, sowie vom 13. und 14. Juni l. J. haben im politischen Bezirke Weiz, insbesondere in den Gemeinden Arzberg, Neudorf-Semriach, Mortantsch, St. Kathrein am Offenegg, Mitterdorf, Oberdorf, Garrach, Kleinfemmering, Pflenzengreith und Hausenreith im Gerichtsbezirke Weiz sowie in den Gemeinden Amaßegg, Gasen, Sonnleitberg und Ratten im Gerichtsbezirke Birkfeld furchtbaren Schaden verursacht.

Enorm ist auch der Schaden, welchen der Feistritzfluß an der sogenannten Göllesmühle in der Gemeinde Hirnsdorf des Gerichtsbezirkes Gleisdorf angerichtet hat.

Befonders war es der Raabfluß, welcher durch sein Austreten an umliegenden Kulturen unbefehrbaren Schaden verursachte.

Durch diese Katastrophen wurden nicht nur Wiesen und Felder ruiniert, sondern auch Gemeindegewege zerstört, Brücken fortgerissen, ja sogar Mühlen, Häuser und Gewerke untergraben, teilweise stürzten solche auch ein.

Aber nicht nur die beschädigten Besitzer, sondern auch die Gemeinden und Bezirke als solche haben dadurch enormen Schaden gelitten und müssen über ihre Verhältnisse Auslagen machen.

Da unter diesen Verhältnissen schnelle und ausgiebige Hilfe dringend notwendig erscheint, stellen die Gefertigten den

„Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, den vom Hochwasser und Hagel betroffenen Grundbesitzern sowie auch Gemeinden und Bezirken als solchen, die für die Herstellung von Kommunikationen infolge des Hochwassers außergewöhnliche Ausgaben zu



leisten hatten, eine schnelle und ausgiebige Unterstützung aus Landesmitteln zu gewähren.'

Graz, am 20. September 1910.

Ferd. Berger.

Hans Gölles.	Wagner.
Huber.	Stocker.
Kern.	Joh. Krenn.
Hofsch.	J. Kierner.
Schweiger.	Tomaschik."

**Landeshauptmann** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Wagner, Krenn, Stocker und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Das Jahr 1910 war für die Landbevölkerung im allgemeinen ein ungünstiges, für einzelne Bezirke und Gemeinden sowie auch einzelne Besitzer aber ein schlechtes und finanziell und wirtschaftlich nachteiliges, so zwar, daß in einzelnen Orten einzelne Besitzer in Notlage gebracht und unterstützungsbedürftig geworden sind.

Im politischen Bezirke Feldbach wurde schon teilweise durch den vielen Regen, insbesondere in den Talebenen durch Hochwasser und teilweise Hagelschlag an den Kulturen, Heu- und Grummeternte empfindlicher Schaden gebracht. Ebenso wurden auch einzelne Besitzer durch Zerstörung von Wasserwerken, Gemeinden und Bezirke durch Vernichtung und Beschädigung von Kommunikationsobjekten, Straßen- und Wegbeschädigung arg in Mitleidenschaft gebracht, welche einer Unterstützung bedürfen.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen, den durch Mißernte, Hochwasser und Hagelschlag arg betroffenen Grundbesitzern sowie auch Gemeinden und Bezirken als solchen, die für Herstellung von Kommunikationen die Gemeinden- und Bezirksauslagen erhöhen müssen, eine Unterstützung aus Landesmitteln zu gewähren.'

Graz, am 20. September 1910.

Wagner.

Kern.	Joh. Krenn.
Hans Gölles.	Franz Stocker.
Dr. Franz Puchas.	Huber.
Schweiger.	Kiegler.
Tomaschik.	J. Kierner.
F. Hagenhofer.	Berger.
Schoiswohl.	Hofsch.

Prischnig."

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Tomaschik, Kierner, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Im Laufe des heurigen Sommers wurden zahlreiche Gemeinden der Gerichtsbezirke Stainz und Deutschlandsberg von verheerenden Unwettern heimgesucht, wodurch die Saaten vernichtet und besonders die Wein- und Obsternte, die in diesen Gegenden die Haupteinnahmen bilden, gänzlich vernichtet wurden.

Durch die wiederholten Elementarschäden sind zahlreiche Bewohner der genannten Gebiete in die bitterste Notlage gebracht worden.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Es wird den durch die wiederholten Elementarschäden in Notstand geratenen Bewohnern in den Gerichtsbezirken Stainz und Deutschlandsberg eine ausgiebige Unterstützung aus Landesmitteln gewährt.'

Graz, am 20. September 1910.

Johann Tomaschik.	Hans Gölles.
J. Kierner.	Schweiger.
Kern.	Schoiswohl.
Huber.	Wagner.
Joh. Krenn.	Berger.
F. Hagenhofer.	Hofsch."

„Antrag

der Abg. Kessel, Dr. Schacherl und Genossen, betreffend die Fleischverteuerung.

Weite Kreise der Bevölkerung leiden ungemein unter der in der letzten Zeit unerträglich gewordenen Teuerung. Der Unwille gegen die Bestrebungen gewisser agrarischer Kreise selbst jetzt, wo der heimische Fleischbedarf durch das Zollinland bei weitem nicht gedeckt zu werden vermag, die Grenzen gegen die Fleischeinfuhr gesperrt zu halten, ist ungemein groß und äußert sich bereits in sehr bedenklichen Erscheinungen. Die zweifelhafte Haltung der Regierung gegenüber dem Verlangen nach Öffnung der Grenzen für die Fleischeinfuhr steigert den Unwillen bis zur Erbitterung. Die industrielle, gewerbliche und städtische Bevölkerung fragt sich immer



wieder, ob sie sich zur Schädigung der Industrie und des Gewerbes durch die seit 1906 inaugurierte einseitige, das ganze Geschäftsleben schädigende agrarische Politik auch dann soll aushungern lassen, wenn über drei Viertel der landwirtschaftlichen Bevölkerung selbst unter dem rücksichtslosen Egoismus einer geringen Zahl von Agrariern leidet. Die Erfüllung der Forderung nach Öffnung der Grenzen für die Fleischeinfuhr ist unabweisklich geworden.

Deshalb wird beantragt, der hohe Landtag wolle beschließen:

Die Regierung wird aufgefordert, raschestens alles zu veranlassen, wodurch die Fleischeinfuhr ermöglicht und der Transport des Viehes und Fleisches verbilligt werden, insbesondere aber die Einfuhr von Fleisch aus Argentinien sofort zu ermöglichen.'

Graz, am 20. September 1910.

Albert Horvatek. Hans Kefel.  
Jul. Hilari. Dr. Michael Schacherl."

**Landeshauptmann:** Diese 14 Anträge werden in Druck gelegt und sodann der weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden. Es sind mir auch Interpellationen übergeben worden. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die erste derselben zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

#### „Interpellation

der Abgeordneten Josef Džmec und Genossen an Seine Exzellenz Grafen Clary und Aldringen als Präses des k. k. steiermärkischen Landesschulrates, betreffend die Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes § 21, Absatz 6.

Des Franz Korosec, Grundbesitzer in Zabovci Nr. 1, am 29. April 1896 geborene Tochter Antonia besuchte durch viereinhalb Jahre die Volksschule in St. Margen bei Pettau. Dann hatte sie der Vater aus dieser Schule genommen und schickte sie in die Mädchenschule in Pettau. Am Schlusse des Schuljahres 1908/09, d. i. anfangs Juli 1909, war sie 13 Jahre und zwei Monate alt.

Im August 1909 reichte der Vater Franz Korosec beim Stadtschulrate in Pettau um vorzeitige Befreiung seiner Tochter Antonia vom Schulbesuche ein. Der Stadtschulrat trat dieses Gesuch

dem Bezirksschulrate in Pettau ab; der Bezirksschulrat hat mit der Entscheidung vom 13. Oktober 1909, Bl. 2735, mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 21, Absatz 6 des Staatsvolkschulgesetzes diesem Gesuche nicht stattgegeben, weil das Mädchen am Ende des verfloffenen Schuljahres noch nicht das hinreichende Alter hatte. Zugleich wurde der Schulleitung St. Margen aufgetragen, Sorge zu tragen, daß das Mädchen die Schule wirklich besuchen werde und die Sache in Evidenz zu halten.

Von dieser Entscheidung wurde auch Franz Korosec in Kenntnis gesetzt und ihm der Auftrag erteilt, daß er den Winter über seine Tochter noch in die Schule zu schicken habe, und zwar in Pettau oder in St. Margen.

Franz Korosec kümmerte sich um alles dies gar nichts und seine Tochter besuchte keine Schule; er ärgerte sich über den Oberlehrer und den Ortsschulrat und als vermöglicher Gastwirt hatte er durch seine Reden und sein Beispiel auch Markus Janžekovič und Josef Kossec, beide Grundbesitzer in Zabovci, dahin gebracht, daß sie auch ihre 13 Jahre alten Kinder nicht mehr die Schule besuchen lassen wollten.

Josef Kossec hatte auch eingereicht um vorzeitige Befreiung von der Schulpflicht, aber der Bezirksschulrat hatte das Gesuch abgewiesen.

Gegen diese drei erwähnten Parteien wurde im Auftrage des k. k. Landesschulrates mit Strafen vorgegangen. Josef Kossec hat um Nachlaß der Strafe beim k. k. Landesschulrate, aber ohne Erfolg Markus Janžekovič und Josef Kossec haben schon einen Teil ihrer Strafe abgetragen. Franz Korosec hatte gar nichts gezahlt und seine Tochter nicht einen einzigen Tag in die Schule geschickt, während die beiden andern wenigstens eine Zeitlang ihre Kinder noch in die Schule schickten.

Als der Bezirksschulrat in Pettau dem Ortsschulrate in St. Margen den Ausweis der Schulversäumnisse für den Monat Jänner 1910 zurücksandte, war die für Antonia Korosec angetragene Strafe gestrichen mit der Bemerkung, daß sie laut Bestätigung des Stadtschulrates in Pettau die dortige Mädchenschule besuche, was aber gar nicht der Wahrheit entsprach, weil das Mädchen immer zu Hause war und ja auch die Schulleitung der Mädchenschule nach St. Margen berichtet hatte, daß das Kind die Mädchenschule nicht besuche. Gegen diese Entscheidung des Bezirksschulrates Pettau hatte der Ortsschulrat St. Margen protestiert und die



Eintreibung der Strafe verlangt, erhielt aber darauf gar keine Antwort! Mit der Entscheidung des Bezirksschulrates Pettau vom 29. August 1910, Z. 1946, wurde dem Ortsschulrate bekannt gegeben, daß der Landesschulrat in Graz mit Erlaß vom 8. August 1910, Z. 35.680/10/1 dem Franz Korošec die ganze Strafe 32 K oder 84 Stunden Arrest nachgelassen hat.

Dieser Vorfall erregte bei der hiesigen Bevölkerung berechtigten Unwillen, als ob bloß hier die Parteien wegen Schulversumnisse bestraft würden, anderswo — besonders in Pettau — aber nicht!

Die Gefertigten stellen daher die

#### Anfrage:

1. Ist der Fall Seiner Exzellenz als Vorsitzendem des k. k. Landesschulrates bekannt?

2. Was gedenkt er in dem Falle zu verfügen?

Graz, am 20. September 1910.

Josef Dzimec.

Korošec.  
Pišek.

A. Meško.  
Roškar.

Dr. Benkovič."

#### „Interpellation

des Abgeordneten Pišek und Genossen an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter Grafen Clary-Aldringen, betreffend die Verheerungen des Draufusses von Marburg nach Pettau, besonders bei St. Johann am Draufelde.

In der Nähe von Marburg, besonders aber bei St. Johann am Draufelde, haben die Wasserschäden der letzten Jahre furchtbare Verheerungen angerichtet. Das Flußbett ist schon ganz nahe an die Wirtschaftsgebäude gerückt. Da der Draufuß in der Nähe von St. Johann am Draufelde arge Verheerungen anrichtet und noch anrichten wird, wodurch nicht bloß viel bäuerliches Eigentum, sondern auch Menschenleben in Gefahr kommen, erlauben sich die Gefertigten an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter die

#### Anfrage

zu stellen:

Ist Se. Exzellenz der Herr Statthalter geneigt, Aufträge an seine in Wasserbauangelegenheiten und für Flußregulierungen kompetenten Beamten und Behörden zu geben, damit endlich einmal einer gründlichen Regulierung des Draufusses in der Nähe von Marburg, besonders aber in St. Johann am Drauf-

felde, nahegetreten und sohin die furchtbare Gefahr für Menschen und bäuerlichen Besitz beseitigt wird?"

Graz, am 20. September 1910.

Franz Pišek.

Dr. Karl Berstovšek. Roškar.

A. Meško. Dr. Korošec.

Novak. Kobič.

A. Terglav. Dr. Benkovič."

#### „Anfrage

der Abgeordneten Horvatek, Kessel und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend den Brand in Rohitsch-Sauerbrunn.

Die in der Landes-Kuranstalt herrschenden Mißstände rufen den ernstesten Widerspruch hervor. Es wurden dort sehr kostspielige Bauten ohne Offertauschreibung vergeben und so mangelhaft ausgeführt, daß jedes Jahr teure Reparaturen notwendig sind. Über die ganz und gar verunglückten Quellenfassungsarbeiten, die Riesensummen verschlungen haben sollen, liegen noch immer keine Rechnungen vor. Das persönliche und korrumpierende Regiment des Kuranstalts-Direktors Herrn Dr. Franz Mulli, das an Paschawirtschaft grenzt, hält die Bevölkerung in Sauerbrunn in steter Erregung und schadet nicht nur dem Rufe des Kurortes, sondern auch den Finanzen des Landes.

Ein solches System muß endlich zum Zusammenbruche führen und das Land wird die Kosten zahlen können. Ein Vorspiel dieses kommenden Zusammenbruches ist der am 17. August d. J. ausgebrochene Brand, dem der Kurfalon und das Restaurationsgebäude zum Opfer fielen. Niemals hätte der Brand einen solchen Umfang annehmen können, wenn die Anstaltsverwaltung stets ihre Pflicht erfüllt hätte und der Herr Direktor Dr. Mulli im Augenblicke der Gefahr nicht vollständig den Kopf verloren hätte.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist Gefahr vorhanden, daß beim Wiederaufbau der zerstörten Objekte die gleichen Sünden wie bei der Aufführung der jüngsten Gebäude gemacht werden.

Die Gefertigten stellen demnach an den Landes-Ausschuß folgende

#### Anfrage:

1. Ist der Landes-Ausschuß geneigt, eine gründliche Untersuchung der Zustände in Rohitsch-Sauerbrunn vorzunehmen und sofort darüber dem hohen Landtage zu berichten?



2. Ist der Landes-Ausschuß ferner geneigt, zu berichten, inwiefern die Anstaltsverwaltung Schuld trägt, daß der Brand am 17. August ausgebrochen ist und einen solchen Umfang angenommen hat?

3. Ist der Landes-Ausschuß endlich bereit, bezüglich des Wiederaufbaues der durch den Brand zerstörten Gebäude dem hohen Landtage die entsprechenden Anträge zu unterbreiten?

Graz, am 20. September 1910.

Albert Horvatek. Dr. Michael Schacherl.

Hans Resel. Julius Hilari."

**Landeshauptmann:** Die Interpellationen werden an ihre Adressen geleitet werden.

Mir ist nahegelegt worden, daß bei dem ungewöhnlich umfangreichen Einlaufe, der bei der heutigen Sitzung zur Verlesung zu bringen war, Auflage u. s. w.

die Zeit schon zu weit vorgeschritten ist, um die Tagesordnung, die vielleicht auch eine verhältnismäßig längere Zeit in Anspruch nehmen könnte, noch abzuwickeln. Ich möchte mir daher erlauben, dem hohen Hause den Vorschlag zu machen, mir zu gestatten, die Sitzung jetzt abzubrechen, zu schließen und die nächste Sitzung für Donnerstag den 22. d. M. um 10 Uhr vormittags mit der für die heutige Sitzung aufgestellten Tagesordnung in Vorschlag zu bringen.

Soll ich die Tagesordnung zur Verlesung bringen? (Rufe: „Nein!“)

Ist hinsichtlich des von mir für die Abhaltung der nächsten Sitzung in Vorschlag gebrachten Tages, der für den Beginn der Sitzung in Aussicht genommenen Stunde und der mitgeteilten Tagesordnung etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Wenn sich keiner der Herren zum Worte meldet, so bleibt es dabei und ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 40 Minuten nachmittags.)

